

Männergesangverein Ötisheim

Achter Sängerbesen ein großer Erfolg

Zum Sängerbesen des Männergesangvereins am Samstag, den 26. Februar 2011, in fanden etwa 450 Besucher den Weg in die Erlentalhalle; damit wuchs die Veranstaltung erneut in der Größenordnung.

Von den Abläufen her geht manches schon sehr routiniert, was insgesamt die Wartezeiten der Gäste in Grenzen hält. Gefordert sind die Küchenleute und die Bedienungen v.a. zu Beginn, wenn die eintreffenden Besucher das ersehnte Besenessen und den passenden Wein ordern.



Die Küchenfrauschaft am Start

Nachdem für die meisten fürs leibliche Wohl gesorgt war, eröffnete der MGV den musikalischen Teil des Besens, passend z.B. mit Weinliedern wie dem „Weinparadies“ von Robert Pappert (die Sonne küsst die Trauben, der Bursche küsst die Maid...), Walther Schneiders „Ei du Mädchen vom Lande“, in dem betont wird, dass der Wein vom Lande Geist und Kraft hat bzw. vom selben Verfasser das „Jetzt schwingen wir den Hut“, denn „denn der Wein, der war so gut“.

Unser diesjähriger Gastchor aus der Badischen Nachbarschaft, der MGV Freundschaft Diedelsheim, kam über einen Kontakt unseres Sängerkameraden Heinz Gienger zustande. Die Sänger eroberten gleich zu Beginn ihres ersten Auftritts die Herzen der Besenbesucher, weil sie musikalisch „Grüße ans schöne Ötisheim“ verteilten. Sie brachten gekonnt und kräftig ein paar noch weniger bekannte Lieder zur Liebe (weil ich dich liebe, küsst ich deinen Mund) und zum Wein zu Gehör. Der zweite Auftritt beinhaltete u.a. den Gospel „Kumbayah my Lord“, die Schwabenlied oder das Deutsche Weinlied. Und die Sänger aus Diedelsheim brachten das Kunststück fertig, im Besen an die Biertrinker zu denken, als sie von der allerschönsten Blume, dem Hopfen, sangen und im Refrain auf die schönen Stunden hinwiesen, die auch der Biergenuss haben kann: „Wo man ein Bier trinkt und ein Lied singt...“.



Der MGV Freundschaft Diedelsheim beim Austritt

Heinz Hollstein am Akkordeon und Ernst Metzler als Solist brachten eine Einlage, die vielen Gästen aus der Seele sprach, da jeder aufmerksame Zeitgenosse merkt, wie schnell die Zeit vergeht: „Mann müsste nochmal zwanzig sein!“ Danach stellte er sich noch vor, was er täte, wenn „ich der Hergott wär“. Anschließend spielte Heinz eine Runde Lieder zum Mitsingen aus dem geographischen Bereich der Küste, z.B. „Deine Heimat ist das Meer“.



Heinz Hollstein im Hintergrund, vorn Ernst Metzler beim leidenschaftlichen Vortrag

Der Abschluss der Chorauftritte war dem Ötisheimer MGV vorbehalten, dabei präsentierte er z.B. das „Grüß mir die Reben, Vater Rhein“ von Hermann Sonnett, worin der Komponist sein Spiel mit Doppelungen treibt: „All meine Lieder sind ja dein, ja dein, du ewig schöner, schöner deutscher Rhein“. Es folgte, auch zu unserer Gegend passend, das „Weinland“ von Robert Pracht (Wohin ich auch schaue ins heimische Land, da blühen die Reben...).



Der große Chor des MGV beim Auftritt im Vereins-T-Shirt

Heinz Hollstein sorgte nach dem Chorprogramm in gewohnt guter Maier für die Unterhaltung. Er erfüllte Vortragswünsche, wobei sein Aize-Lied nicht fehlen durfte („Mei Hoimet isch en Aize“). Und er regte die Gäste mit Unterhaltungsklassikern wie „Gehn wir mal rüber zu Frau Schmidt“ oder „Fliege mit mir in die Heimat“ zum Mitsingen an. Selbst zu später Stunde flogen noch die Hände zum Himmel (siehe Bild).



Heinz Hollstein mit den begeisterten Freunden aus Diedelsheim